

MUS - Falter



September 2003

Zum Titelbild



Hier die Turbine
für das Wasserkraftwerk.
Ach was sage ich, dass ist
doch das Schaufelrad
des ATI-Dampfers, oder?

Inhalt

Falter 09/2003

Editorial

Interna

Hardware

Tastatur Fingerworks

Sound am Mac

NetShuttle drathlos

Kolumne

Sicherheit

Hot - Spots

hardware II

Letzte News

Martins Tipps und Tricks

Agenda und vieles mehr...

Editorial

salü zämme

Was schreibt man (in diesem Falle ich) nach einem Jahrhundertssommer wie diesem? Genossen habe ich das schöne Wetter, ich konnte ohne Regenschutz bis zum Abwinken Motorrad fahren. Ich konnte mit meiner Tochter in die Badeanstalt gehen - wann immer ich wollte.

Das Gras in der Badeanstalt Rorbas ist mit der Zeit genauso trocken geworden wie in Griechenland. Dies hat sogar meine Tochter bemerkt - sie ist notabene erst 4-jährig.

Die Zeit die ich hatte, habe ich mehrheitlich mit meiner Familie im Freien verbracht, genau so wie wir es in den Feriendestinationen auch tun würden. Und das Beste: die Ferien stehen uns erst noch bevor! In gut 3 Wochen befinden wir uns wieder einmal im Urlaub. Dies hat auch für euch Folgen: die nächsten beiden Falter werden nicht von mir fertig gestellt, aber ich lasse euch sicher aus der Ferne Grüßen :-))

Die Kehrseite des extrem warmen Wetters und die globalen Auswirkungen sind sicher allen bekannt. Du sitzt am Arbeitsplatz und tropfst so vor dich hin und leidest unter der sich im Raum verteilenden schwülen Luft. Nichts, aber auch gar nichts hilft deinem Kopf, in dem sich die immer träger werdenden Gedanken wie in eine zähflüssige Masse verwandeln.

Macintosh Users Switzerland

Postfach, 8023 Zürich

E-Mail: falter@mus.ch

[Http://www.mus.ch](http://www.mus.ch)

Die Ozon geschwängerte Aussenluft verhilft immer mehr Menschen zu einem nicht enden wollenden Reizhusten, der sich bisweilen in eine Infektion ausarten kann. Ist es das Ozon, oder doch die Russpartikel der unzähligen Waldbrände? Nein diese werden ja sofort in den heftigen Regenfällen und Stürmen gebunden. Sind doch die Autos mit den Abgasen an meinem Husten schuld und habe ich mit den Fahrten mit meinem Motorrad nicht auch dazu beigetragen?

Die Umwelt spielt verrückt, zumindest in den letzten beiden Jahren. Was im letzten Jahr in unseren Regionen zuviel des Wassers war, ist heuer zu wenig.

Aber nicht nur die Umwelt ist aus den Fugen, auf dem Internet grassieren Millionen Viren, Würmer und Trojaner. Langsam macht sich Panik unter den Computernutzer und Nutzerinnen breit. Noch sind wir Macianer auf der sicheren Seite. Und wir haben heute schon die Möglichkeit, uns dementsprechend zu schützen. Seit neuestem lassen sich Windows Viren auch auf dem Mac erkennen und unschädlich machen.

Wir (Mac User und Userinnen) wollen schliesslich nicht verantwortlich für den Untergang der Windowskultur sein. Nicht war??

Nach Safer Sex nun auch Safer Computer? Und was machen wir mit der Natur?

Bis denne
Michel Huber (tw)

Interna

SIG-LeiterInnen

Wir brauchen dich, um einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Verwaltung der MUS-SIGs und Mailinglisten zu machen: Die SIG Medizin und die SIG AppleScript suchen noch eine Administratorin /einen Administrator für die Mithilfe bei der Listenadministration.

Wenn du ca. 5 Minuten pro Tag zur Verfügung hast und für unseren gemeinsamen Verein etwas tun möchtest, melde dich bei Marit Harmelink: <marit.harmelink@mus.ch>

Deine Mitarbeit in den Listen wird doppelt geschätzt: Einerseits zählt jede und jeder, der oder die Fragen stellt und beantwortet und mithilft, dass die Listen positiv, lebhaft und hilfreich funktionieren. Auf der anderen Seite brauchen wir Dich auch, um einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Verwaltung der Listen zu machen: Wenn Du ca. 5 Minuten pro Tag zur Verfügung hast und für unseren gemeinsamen Verein etwas tun möchtest, melde Dich bei Marit Harmelink: <marit.harmelink@mus.ch>

Was machen die Mailinglisten-BetreuerInnen eigentlich?

In der letzten Zeit wurde mir ein paar Mal die Frage gestellt: "Was bedeuten die 5 Minuten pro Tag? Was muss ich da machen?" Der oder die ListenbetreuerIn sorgt vor allem für das technische Funktionieren der Liste, daneben in geringerem Umfang noch für die "menschliche" Einhaltung der Listenregeln.

Auf der technischen Seite geht es vor allem darum, ungültige Mail-Adressen aus dem Verteiler zu entfernen, schiefgegangene An- und Abmeldungen zu kurieren oder Leuten zu helfen, die sich zwei Mal angemeldet haben und nicht mehr wissen was los ist. Diese Vorgänge werden von der "Listmom" mit speziellen Befehlsmails an den Listenserver erledigt. Auf der "menschlichen" Seite gibt es von Zeit zu Zeit kleinere Problemchen zu beheben, zum Beispiel Leute, die die Listen verwechseln, in der AppleScript-Liste Fragen zum Web stellen und freundlich darauf hingewiesen werden, was das Thema dieser Liste ist.

Was ist MUS?

Macintosh Users Switzerland

ist die Vereinigung der Anwenderinnen und Anwender von Apple Macintosh Computern. Wir unterstützen unsere Mitglieder beim Einsatz, bei der Beschaffung sowie der Entwicklung von Produkten rund um den Mac und allfällige Nachfolgemodelle. MUS fördert vor allem auch die gegenseitige Hilfe und bietet eine Reihe exklusiver Dienstleistungen an.

Damit wir all eure Bedürfnisse und Anregungen umsetzen können brauchen wir, hin und wieder, MitgliederInnen die entweder zu Temporär- oder Dauereinsätzen bereit sind.

Damit Ressortverantwortliche, die Leute brauchen und Mitglieder, die gerne etwas Freizeit für den Verein einsetzen wollen, sich finden, gibt es jetzt eine neue Adresse. Bitte melde Dich bei Marit Harmelink <marit.harmelink@mus.ch>.

Marit Harmelink (col/stu)

Familienmitgliedschaft

Seit der GV 2002 gibts für Leute im gleichen Haushalt die Möglichkeit der Familienmitgliedschaft. Für Fr. 170.- pro Jahr haben PartnerIn, Vater, Mutter, Kind oder FreundIn je eine @mus.ch E-Mail-Adresse. Jede/r ist vollständiges Mitglied und kann von all unseren Angeboten profitieren. Das Einzige, was ihr euch teilen müsst, ist der Falter :-)

Wichtig:

Beim Anmelden, z.B. unter <www.mus.ch/varia/ anmeldung.shtml> sollten (hauptsächlich für die E-Mail-Adressen) Name und Vorname aller Mitglieder angegeben werden.

(tfo)

Tipps und Tricks

Die neu geschaffene Seite, welche im letzten Falter unter „Martins Tipps und Tricks“ erschienen ist, soll auch weiter erscheinen. Ich hoffe, sie bringt einigen von euch auch den gewünschten Nutzen, denn diese Seite wurde auf Anregung einiger MUS-Mitglieder ins Leben gerufen. Martin und ich haben uns lange überlegt, wie wir sie aufziehen wollen, bis er die folgende Idee hatte:

Eine Seite im Falter ist zu reservieren. Sie soll ein Gefäss für Mitgliederbeiträge sein. Jedes Mitglied kann so seine hart erarbeiteten Tricks an den Mann resp. Die Frau bringen. Mit der Zeit sollen die so erschienen Beiträge auch auf dem Netz via Datenbank abrufbar sein.

Soweit Martins Idee in Kurzform. Nun haben vielleicht einige Mitglieder Hemmungen ihr Wissen auch zu publizieren. Was ungefähr das Ziel sein soll, hat Martin im August und im jetzigen Falter mit seinen Tipps und Tricks gezeigt. Also Leute: Ich warte auf eure Beiträge! Und versäumt nicht euer Foto mitzusenden,

Michel Huber (tfo)

Event «Macintosh G5 meets Architecture» - der Countdowns läuft!

Die G5er sind unterwegs, die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren ... wir warten nur noch auf das Eintreffen der edlen Teile. Als «aide-mémoire» nochmals die Teilnahmebedingungen.

Die Aufgabe:

Erstellen einer Fotomontage mit G5-Bildern und modernen Bauwerken.

Der Ablauf:

1. Objekt auswählen (beispielsweise die Botta-Bank in Basel).
2. Das Objekt mit einer digitalen Kamera aufnehmen.
3. Mit den geschossenen Bildern zum designierten «MUS in MOTION»-Apple-Händler in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen oder Zürich gehen.
4. Die Fotomontage (Photoshop) auf dem G5 erstellen (Hilfestellung durch ein MUS-Mitglied für Teilnehmer die sich mit Photoshop nicht auskennen).

Die «MUS in MOTION»-Apple Händler:

Basel

Ingenodata AG, Güterstrasse 133, 4002 Basel

Bern

Letec Compарт AG, Kramgasse 46, 3011 Bern, Tel 031 / 312 5885

Luzern

Data Quest AG, Kasernenplatz, 6003 Luzern, Tel 041 / 248 5070

St. Gallen

XTND AG, Geschäftshaus Neuhof, 9015 St. Gallen, Tel 071 / 383 4440

Zürich

Data Quest AG, Limmatquai 122, 8001 Zürich, Tel 01 / 265 1010

Der Zeitpunkt:

Wann der Event in welcher Stadt stattfindet stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest (ab 13. September). Wir werden die Daten so bald wie möglich auf der News-Seite unter www.mus.ch publizieren.

Die Teilnahme:

Für MUS- und Nichtmitglieder.

Nun packt schon mal die elektronischen Kameras und schiesst Euch auf eure Lieblingsobjekte ein. Gut Schuss - die besten Arbeiten aus jeder Stadt werden prämiert.

Guido Capecchi

Für die Betreuung in Basel, Bern, Luzern und St. Gallen suchen wir noch MUS-Mitglieder die sich gut mit Photoshop auskennen. Bitte bei Michel Huber (mihuber@mus.ch) melden.

Die Inserate im neuen Gewand

Die Kleinanzeigen im Falter erfreuen sich einer regelmässigen Beliebtheit. Offenbar entspricht das Schmökern nach lang gesuchten Stücken einem Bedürfnis der Mitglieder und natürlich auch meinem. Viele Inserate sind sehr erfolgreich, andere wiederum überhaupt nicht. Warum dies so war und ist, ist mir bis heute ein Rätsel geblieben.

Nun möchten wir einen Schritt weitergehen. Die Aufgabe deines persönlichen Inserates auf der MUS-Homepage ist nun startbereit. Folge dem Link auf der Eintrittsseite von MUS. Er führt dich zuerst auf die Inserateseite. Nach der Eingabe deines Namens und Passwortes kommst du auf Aufgabeseite, die wie folgt aussieht:

The screenshot shows a web browser window with the title 'MUS: anbieten und finden'. The page has a navigation menu on the left with 'Home', 'Aktuell', and 'Stand: 29/10/02'. The main content area includes a 'Kurze Erläuterung' about email addresses, a list of HTML tags allowed in ads, and a form for posting an ad. The form has fields for 'Ich suche / Ich biete an' (Suche/Biete), 'Kategorie' (Hardware, Software, Spiele, Anderes), 'Titel', 'Inseratetext', and 'InserentIn: Michel Huber'. There are buttons for 'Neue Mitteilung abschicken' and 'nach oben'.

Wie du auf dem Bild siehst gibt es vier Kategorien um deine Ware anzubieten oder das Gewünschte zu finden. Die Kategorien Hardware, Software und Spiele sind eindeutig. Auch unter „Anderes“ sollte dein Inserat mit Computern zu tun haben. Anstössige Inserate werden ohne Nachfrage entfernt.

Die Inserate sind in zwei verschiedene Bereiche aufgeteilt. Für das Publizieren auf der Homepage ist zwingend die MUS-Mitgliedschaft nötig. Nur durch Eingabe deiner Mailadresse und deines Passwortes kannst du dein Inserat aufs Web „stellen“. Das Anschauen der Inserate ist auch für Nichtmitglieder zugänglich, ebenso ist die Kontaktaufnahme mit dem Verkäufer oder der Verkäuferin für alle „SurferInnen“ möglich, die auf unserer Homepage landen.

Dein Inserat bleibt also nicht nur auf die MUS-Mitglieder beschränkt. Diese neue Dienstleistung wird von der Falterredaktion moderiert und es gelten die gleichen Spielregeln wie im Falter:

Dein kostenloses, maximal 12 Zeilen langes Kleininserat kannst du auf der Homepage aufgeben. Es sind Kaufgesuche, Verkaufs- und Tauschangebote möglich sowie Stellenangebote und -gesuche bis zu maximal 20 Zeilen (Rubrik Anderes). Wegen der aktuellen Wirtschaftslage verzichtet die Falter-Redaktion einstweilen auf den Unkostenbeitrag von 100 Franken.

Kommerzielle Inserate gehören nicht in den Kleininseratemarkt. Fällt der Redaktion ein kommerzielles Inserat auf, so nehmen wir mit der entsprechenden Person Kontakt auf. Wir möchten keineswegs etwas verunmöglichen, für solche Inserate haben wir aber ein anderes Gefäss. Der Falter bietet zu günstigen Konditionen die Möglichkeit auf Papier Werbung zu schalten. Für nähere Informationen: falter@mus.ch.

Was ist der Grund, weshalb die Inserate nur noch auf dem Web sind?

- Inserate können sofort und ohne Wartezeit erscheinen.

- Es braucht den Umweg über die Redaktion nicht, du kannst dein Inserat nun selbst aufgeben und anpassen.

- Du kannst dein Inserat selbst wieder vom Netz nehmen oder auch eine Ablauffrist setzen. Somit bleiben dir vielleicht dutzende Telefonate erspart, nachdem du deine Sachen schon längst verkauft hast. Wir gehen damit auch auf Kritik ein, welche bereits mehrmals an die Adresse der Redaktion herangetragen worden ist: Auf unserer Website standen teilweise noch uralte Inserate im Archiv und es gab tatsächlich Leute, welche nach zwei Jahren angerufen haben, ob der Computer noch zu haben sei. Nun könnt ihr selbst steuern, wie ihr es haben wollt.

- Den frei gewordenen Platz im Papierfalter möchten wir für mehr Informationen, z.B. über LocalTalks benutzen.

- Das Aufbereiten der Inserate brauchte viel Zeit, die wir nun für den Onlinefalter einsetzen können.

Natürlich ist uns bewusst, dass noch nicht alle einen Zugang zum Internet haben. Wir lassen diese Mitglieder nicht im Regen stehen und publizieren ihre Inserate nach wie vor im Falter.

Versucht es doch einfach!

Michel Huber (tfo)

Interna

MUS-Chat startbereit

MUS-Chat, Marktplatz und Lebensraum. MUS-Chat, Ort der Begegnung, in dem sich die vielfältigen Aspekte unserer Gesellschaft spiegeln und Barrieren abgebaut werden. MUS-Chat, ein Ort in dem Menschen im Mittelpunkt der Diskussion stehen, Menschen verschiedener Generationen und Kulturen, Prominente und Menschen wie Du und ich, Scheue und Coole, Menschen die direkt oder weitgehend etwas mit dem Mac zu tun haben.

MUS-Chat geht im Monat September online. Details sind auf der News-Seite von <www.mus.ch> zu erfahren. Gute Unterhaltung beim MUS-Chat!

Guido Capecchi
MUS-Vorstand,
verantwortlich für externe Kommunikation

Hardware

Fingerworks

Vor ca. anderthalb Monaten machte ich mich auf die Suche nach einer Tastatur, die nicht nur ergonomisch heisst, sondern es auch ist.

Meine Hauptkriterien waren, dass diese Tastatur einen Anschlag mit möglichst wenig Druck haben musste. Eine ergonomische Tastenanordnung hätte ich auch gerne gesehen und die Tasten nicht allzuweit auseinander, damit ich meine Finger nicht mehr so spreizen muss.

Diese Kriterien wurden im Laufe meiner Suche immer mehr verfeinert ... als ich die Datahand [1] sah, die eigentlich ja keine Tastatur ist, sondern eher eine Art "Handschuh mit Knöpfen", entschied ich, alle Tastaturen mit einer Lernkurve von mehr als ein paar Wochen auszuschliessen. Und als ich so ein Ding sah, bei dem ich mittels Drehscheibe jeden Buchstaben einzeln ansteuern hätte müssen, schloss ich, alle nicht mindestens ein klein bisschen nach Tastatur aussehenden Eingabegeräte aus.

Ah ja – nicht zu vergessen – kompatibel sollte das Ding ja auch noch sein. Und zwar sowohl mit OS X wie auch mit OS 9.

Das schränkte die Auswahl schon ziemlich ein. Irgendwann fiel ich bei meiner Suche über eine Superanalyse ergonomischer Eingabegeräte in einer Universität, aber leider ging dieser Link auf Nimmerwiedersehen verloren. Nicht aber, ohne mir zuerst viele Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle beizubringen. Da hörte ich auch das erste Mal von der Fingerworks Tastatur.

Nach all den komischen Dingen, die sich Tastatur nannten, kam mir die von Fingerworks beinahe normal vor, bis ich las, dass sie sowohl die Funktionen einer Tastatur wie auch die der Maus übernimmt. Überhaupt, je mehr ich darüber las, desto unwirklicher und besser kam mir das Teil vor:

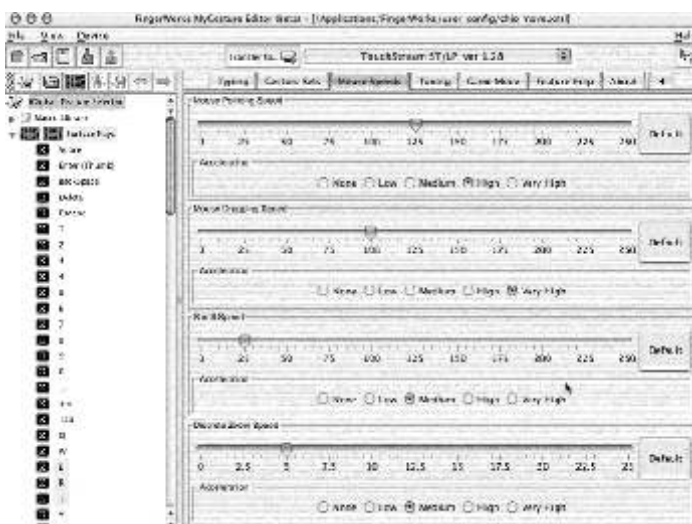
Dank der Sensoren die Oberfläche nur noch antippen, dank der glatten Oberfläche mit den Fingern drüberstreichen und Mausebewegungen machen – keine Fingerverrenkungen, da «Befehl»-irgendwas mit sogenannten Gesten erledigt werden kann.

Nach vielem Hin und Her und Konsultation meines Bankkontos (diese ergonomischen Eingabegeräte sind alle nicht ganz billig) bestellte ich schlussendlich diese Tastatur von Fingerworks im Wissen, dass ich sie innerhalb von 30 Tagen wieder zurückgeben konnte, sollte ich sie nicht so gut finden.

Und wie es manchmal kommt, sie kam, ich sah sie und sie siegte. Schon nach 10 Minuten wusste ich, dass ich sie nicht zurückgeben würde. Diese zwei Bretter mit Verbindungskabel in der Mitte und USB Anschluss haben mich überzeugt. Tippen, Mausebewegungen (2- oder 3-Button-Maus mit Rad), Befehle, alles auf einer Oberfläche, ohne je die Hand von der Tastatur wegbewegen zu müssen, ist viel Wert und meine Hände danken es mir.

Was kann ich denn nun an dieser Tastatur einstellen, was sie so wunderbar macht? Nun, u.a. gehören dazu:

- Die Handgrösse ist einstellbar.
- Tasten können so verschoben werden, dass sie einfacher für die Finger zu finden sind, z.B. den Buchstaben "c" etwas mehr in die Mitte, dafür den Buchstaben "v" etwas nach unten, usw. Im Bild sieht Ihr, welche Buchstaben ich für mich eingestellt habe.



- Die Scrollgeschwindigkeiten etc. sind alle einzeln einstellbar. Ich habe es mir so eingestellt, dass z.B. die Maus normalerweise langsam fährt, ich sie aber mit einer schnellen, kleinen Bewegung von ca. zwei cm über den ganzen Bildschirm jagen kann.

- Und vieles mehr.

Anfangs hatte ich etwas Bedenken, wie sich diese Tastatur wohl in PhotoShop bewährt und hatte speziell dafür mein Wacom Tablett in Bereitschaft behalten. Aber es wurde bis heute nicht gebraucht, meine Finger haben diese Aufgabe übernommen und erfüllen sie beinahe genauso gut. Manchmal sogar besser, wenn der Stift durch das Zittern ab und zu gewackelt hatte, kann ich dieses jetzt mit etwas mehr Druck auf die Tastatur wieder ausgleichen.

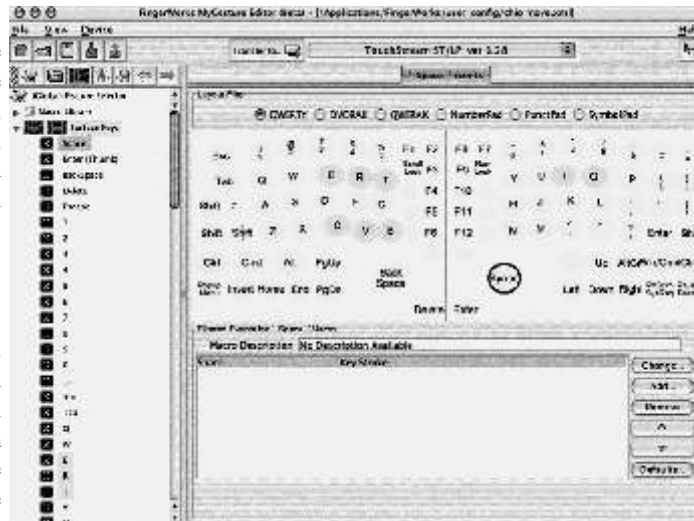
Natürlich war und ist immer noch nicht alles eitel Freude. Mein Hirn hat gewisse Probleme mit vielen der Gesten, die oft gebraucht werden und wenn mein Hirn mal kein Problem hat, kann es gut sein, dass die Hand die Bewegung nicht richtig ausführt und ich dann statt ein Dokument zu schliessen gerade das ganze Programm beende. Das Gute ist, dass ich immer wieder auf die normalen Tastaturbefehle ausweichen kann, wenn ich die Geste für etwas nicht weiss. Und man (auch frau) soll ja bis ins hohe Alter lernfähig bleiben – übrigens, für lange Fingernägel ist diese Tastatur absolut nicht geeignet. Schon meine, und ich lasse sie selten lange wachsen, kommen mir beim Ausführen der Gesten oft in die Quere.

Auch das begrenzte 10-Fingersystem, das ich brauchte, hat gelitten. Da es ausser einigen kleinen Punkten auf der Hauptreihe absolut keine Hinweise gibt, wo auf der Tastatur die Finger momentan sind, haben die Tippfehler anfangs dramatisch zugenommen. Heute bin ich schon viel besser, aber bei weitem noch nicht so schnell wie vorher. Auch gibt es hier eine Art Tippfehler, die es bei normalen Tastaturen nicht geben kann. Weil nämlich die Tasten gar nicht erkennbar sind (ausser man schau auf die Tastatur), positionieren sich die Finger auch gerne mal zwischen die Tasten und dann ist es reine Glückssache, welche Buchstaben beim Antippen rauskommen.

Dazu kommt noch der fehlende Klick, d.h. wenn Ihr ein bisschen Zitterhände-/finger habt wie ich und die Hände etwas zu nah der Tastatur "schweben", berührt schon mal ein Finger die Oberfläche. Bei einer anderen Tastatur würde dies nichts ausmachen, aber hier gibt es gleich unnötige Buchstaben. Ohne Audio-Feedback kann dies auch schon mal passieren, ohne dass es bemerkt wird.

Noch bin ich in der Lernphase, aber durch die kombinierte Tastatur-/Mausoberfläche bin ich schon heute beinahe wieder so produktiv wie vorher. Und wo ich vorher sah, dass meine Produktivität nachliess, kann ich hier täglich sehen, wie sie zunimmt. Und wenn ich mal wirklich gut bin, kann ich die Tastatur auf Dvorak, Qwerak oder eine eigene Belegung umstellen, um die auch noch zu lernen.

Nicht zu unterschätzen ist, dass ich diese Tastatur zusammenklappen und überall hin mitnehmen kann. Durch ihr Design kann sie auch bequem auf die Knie gelegt werden, um so zu arbeiten. Oder wenn es absolut nötig ist, kann das Verbindungskabel durch ein längeres ersetzt werden, falls jemand z.B. die Hände nicht heben kann und eine Tastaturhälfte pro Armlehne (z.B. im Rollstuhl) braucht. Die Anleitung dazu findet sich bei Fingerworks. Geliefert wird sie mit einer Metallunterlage im Dächleindesign, so dass die Tastatur in der Mitte etwas angehoben ist, wenn sie auf dem Tisch gebraucht wird.



Die Firma Fingerworks hat auch einen fantastischen Support und im Forum werden Ideen ausgetauscht, die oft ihren Weg in die Firmware dieser Tastatur finden. Diese Tastatur ist nämlich selber klug und die Software wird mittels Firmware-updates nachgeführt. In den vergangenen anderthalb Monaten gab es schon zwei Upgrades.

Ich habe hier das TouchStream LP, das mit Mac (OS X/System 9), Windows, Linux und BeOs kompatibel ist. Fingerworks haben aber auch ein TouchStream, das die eingebaute Tastatur in den 15" Titan ersetzen kann und sie haben angekündigt, dass

auch eine Version für die 17" und 12" entwickelt wird und in einigen Wochen so weit sein sollte.

Ich könnte hier noch lange weiterschreiben, z.B. über Gross-/Kleinschreibung, ohne je die Umschalttaste zu betätigen, die unsichtbaren Tasten, die mögliche Aufteilung einer breiten Taste in zwei kleine, die eigene Definition von Gesten und vieles andere mehr, aber ich denke, für alles reicht der Platz sowieso nicht. Vielleicht noch eines: Zusammen mit der Behindertenhilfe "Universal Access" im OS X ist die Tastatur noch hilfreicher geworden als sie sonst schon ist.

Es ist wahrscheinlich keine Tastatur für jemanden ohne irgendwelche Probleme; dafür ist sie eine Spur zu teuer (mit Lieferung und allem kostete sie mich knapp Fr. 600.-). Aber auch für Leute mit Problemen könnte sie teuer werden, da die Krankenkasse nicht sicher zahlt. Allerdings kosten auch andere wirklich ergonomische Tastaturen in diesem Bereich viel, wie ja alle nicht massenproduzierte Ware mehr kostet. Ich kann auf jeden Fall diese Tastatur für alle, die an irgendwelchen Hand-/Finger-/Schulterproblemen leiden, nur empfehlen.

Fingerworks: <www.fingerworks.com/>

Schaut Euch mal um. Die technischen Details sind dort und alle Gesten sind erklärt. Ausserdem findet Ihr dort den Link auf das Forum und auf weitere Reviews. Leider ist die Site nur in Englisch, aber die Tastatur kann auch auf international eingestellt werden. <www.datahand.com/>

Eveline Frei (stu/col)

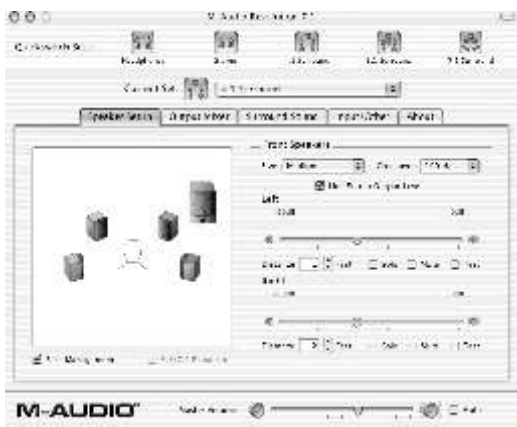
Surround auch mit Film

Im Falter Juni 2003 habe ich beschrieben, wie die Invader Boxen (mit vier Satelliten und Subwoofer) mit der Soundkarte Revolution von M-Audio funktionieren. Nun habe ich dieses Soundsystem bereits seit längerem im Einsatz, auch für Spiele und Filme..

Zuerst zum Film. Soweit ich das beurteilen kann, funktioniert das Surround System der DVD's auf meinem Mac. Die Musik kommt wie vorgesehen aus verschiedenen Richtungen und erzeugt somit für den Film die wichtige Spannung im richtigen Moment und damit auch die entsprechende Gänsehaut.

Auch die fliegenden Objekte wie Helikopter, Flugzeuge und Raumschiffe schwirren um meinen Kopf wie es die Filmemacher (wahrscheinlich) vorgesehen hatten. Alles in allem kann ich jetzt mit einem gewissen Recht behaupten, ein Heimkino zu haben. Warum nur mit gewissem Recht? Nun, es fehlt mir zum Beispiel der grosse Monitor – ich denke an ein Cinema-Display. Auch ist der Wechsel zwischen dem Computer als Arbeitsplatz und dem Computer als Unterhaltungsmaschine nicht immer ganz einfach. Dies hat aber nichts mit der Hardware zu tun, sondern nur damit wie das Zimmer eingerichtet ist.

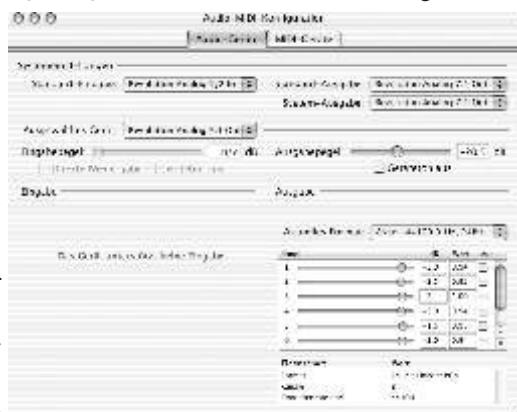
Auch beim Spielen lässt sich mit den Boxen einiges erschüttern. Seit ich Kampfszenen mit dem Invadersystem verstärkte, lieben mich die Nachbarn heiss ;-)). Nein ganz im Ernst, da hat das Kontrollfeld von M-Audio eine Lösung. Mit einem Klick kann ich auf verschiedene Sets umschalten, wie zum Beispiel Kopfhörer, Stereo oder Surround.



Das Bild im Juni Falter zeigte die Einstellmöglichkeiten für die Raumakustik. Im Bild sieht ihr die Möglichkeit, die Boxen einzeln anzusteuern. In der Einstellung «Current Set» habt ihr noch mehr Möglichkeiten aus verschiedenem Set auszuwählen, wie etwa «Stereo mit integrierten Subwoofer» oder Stereo mit «separatem diskreten Subwoofer».

Eines lässt sich mit Bestimmtheit sagen: es gibt derart viele Einstellmöglichkeiten, dass man eine Weile braucht um alles korrekt abzustimmen. Bei jedem einzelnen Lautsprecher kann ich festlegen, wie weit dieser von mir entfernt ist und wie laut er tönen soll. Mit diesen Möglichkeiten kann ich das Klangbild für meinen Raum genau ausbalancieren. Das ist nicht einfach – und – habe ich mal den genauen Standort der Satelliten festgelegt, kommt sicher jemand und verstellt diese wieder, so nach dem Motto: «Du Papa was ist das?»

Ich habe auch im Juni Falter beschrieben, dass das System extrem viel Leistung braucht, ich musste alle Regler fast auf das Maximum drehen. Mittlerweile habe ich herausgefunden woran das liegt. Es gibt im Ordner Dienstprogramme (Unterverzeichnis in «Programme») ein Programm das «Audio-Midi-Konfiguration» heisst. Wenn ihr dieses öffnet, erscheint folgendes Feld:



Hier lag des Rätsels Lösung. Ich musste auf das gewünschte Ausgabe-medium wechseln. Bei der Ausgabe standen die Regler für die Kanäle auf -40 dB. Als ich diese dann auf -2 dB gestellt hatte, konnte ich auch mit der Gesamtlautstärke zurückgehen. Was aber wichtig ist: Das Kontrollfeld

muss vor der Inbetriebnahme geöffnet werden. Dies ist seltsam, ich habe nicht herausgefunden warum dem so ist. Habe ich die Einstellungen gemacht, kann ich dieses wieder schliessen. Aber ein erneutes Öffnen lässt die alten Einstellungen wieder aktiv werden, das heisst ich muss von Hand die Einstellungen wieder korrigieren. Ebenso: wenn ich Korrekturen im Kontrollfeld «M-Audio» vornehme, dann können meine Einstellungen im «Audio-Midi-Konfiguration» Feld auch wieder verstellt sein.

Im Moment lasse ich beide Kontrollfelder einfach offen, da ich einiges am Ausprobieren bin. Fazit: Das Sound System macht Spass und hat meinen Computer Audioseitig in einen Alleskönner verwandelt – auch wenn es in der Software noch ein paar Ecken hat, die noch auszumerzen sind. Der Preis für das Vergnügen: ca. 500 Franken.

Herzlichen Dank an die Adresse der Firma «Powerdata», welches uns alle Geräte zum Testen überlassen hat. Alle oben beschriebenen Produkte sind auch via Shop erhältlich. Und falls euer Fachhändler die Produkte nicht an Lager hat oder nicht weiss, woher diese bekommen kann, dann verweist ihn doch einfach zur «Powerdata» <www.powerdata.ch>

Michel Huber (tw)

NetShuttle DSL Wireless / ADSL-Router mit Wireless Access Point (Testbericht)

Das neue Produkt von Hermstedt kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Mein Zyxel-Router hatte nach genau 360 Tagen Dauerbetrieb den Dienst quittiert. Die Rückkehr zur Einwahl via ISDN kam mir wie die Rückkehr in die Steinzeit des Internets vor.

Nur schon Mails abrufen dauerte gefühlsmässig lange. Die Steinzeit dauerte glücklicherweise nicht lange an, da ich das NetShuttle DSL Modem zum Testen bekommen hatte. Die Konfiguration verlief sehr benutzerfreundlich.

Nach dem Anschliessen von Strom und Ethernetkabel kann der Router problemlos über das Webinterface konfiguriert werden. Nach 10 Minuten funktioniert mein ADSL Zugang wieder perfekt. Das Titanium G4 Powerbook funktioniert via Airport Karte ohne irgendwelche Installation einwandfrei, auch auf der Terrasse oder im 1. Stock.

Beim PC-Laptop mit Wireless Karte muss der Zugang speziell konfiguriert werden – wie bei PCs halt üblich. Aber mit der hervorragenden Bedienungsanleitung von Hermstedt klappt auch dies auf Anhieb. Einzig für die verschlüsselte VPN Verbindung ins Geschäft muss ich bei den Sicherheitseinstellungen noch etwas anpassen.

Der Router hat zudem ein integriertes ISDN-Modem, und auch das ist innert Kürze über das Webinterface konfiguriert. Es kann z.B. als Faxmodem gebraucht werden oder gegebenenfalls als Ersatzverbindung, falls die ADSL Leitung nicht zur Verfügung steht. Das Ganze ist wirklich sehr benutzerfreundlich aufgebaut und für jedermann leicht zu konfigurieren, es braucht keine Spezialkenntnisse über irgendwelche Protokolle oder Ports die zu konfigurieren sind. Insgesamt ein hervorragendes Produkt zu einem guten Preis.

Andreas Ringli (tw)

Anmerkung der Redaktion:

Im Februar 2003 Falter hat es bereits einen ausführlichen Testbericht von Andreas Rutishauser über das ADSL Modem ohne Wireless.

Deshalb wird an dieser Stelle nur der Aspekt der darthlosen Kommunikation beschrieben.

Kolumne

PJ's Mac Universe



Zahlen haben mich schon immer fasziniert. Gerne habe ich in der Schule gerechnet und auf diesem Weg habe ich im Kopf Statistiken über die Häufigkeit von verschiedenen Automarken gemacht. Ein etwas abstruses Hobby, ich gebe es zu. Jedenfalls war ich stolz darauf, sämtliche wichtigen Telefonnummern immer im Kopf zu haben.

Heute passiert es mir allerdings manchmal, dass ich irgendeine Zahlenkombination nicht aus dem Kopf kriege und nicht mehr weiss, wozu sie gut war - Kreditkartencode,

Geburtsdatum, Telefonnummer?

Zahlen sind auch das A und O der Börsianer. Umsatzzahlen, Gewinnzahlen, Rendite, Gewinn pro Aktie – davon lebt die Börse, und erfolgreich kann nur sein, wer die Zahlen richtig zu interpretieren versteht. Dennoch gehen die Meinungen über einzelne Firmen weit auseinander und gerade Apple ist von Analysten immer extrem gegensätzlich beurteilt worden. Oft schon ist die Firma totgesagt worden.

Nun hat Apple kürzlich die Ergebnisse des dritten Quartals im Geschäftsjahr 2003 bekannt gegeben, das am 28. Juni 2003 endete. Im zurückliegenden Quartal erzielte Apple einen Gewinn von 19 Millionen US-Dollar bzw. 0,05 US-Dollar pro Aktie, gegenüber einem Gewinn von 32 Millionen US-Dollar bzw. 0,09 US-Dollar pro Aktie im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2002. Der Quartalsumsatz betrug 1,545 Milliarden US-Dollar, 8 Prozent über dem des vergleichbaren Vorjahrsquartals und 5 Prozent über dem Umsatz des zurückliegenden Quartals.

Im Vergleich zu den meisten Computerfirmen steht Apple mit einem solchen Ergebnis ziemlich gut da, denn sehr viele Konkurrenten sind tief in die Verlustzone gerutscht. Die Bar-Reserven der Mac-Company betragen über vier Milliarden Dollar. Zudem ist ein völlig neues Betriebssystem, das als das modernste auf dem Planeten bezeichnet werden kann, erfolgreich umgesetzt worden und entwächst diesen Herbst mit der Version "Panther" den Kinderschuhen. Mit dem G5 betritt eine neue und rasante Hardware-Generation die Bühne. Nicht schlecht, sollte man meinen, und an der NASDAQ stieg AAPL gleich um zwei Dollar.

In Deutschland sah man das anders, der SPIEGEL schrieb: "Steve Jobs steht im Zenit seiner Popularität. Dank ihm hat Apple die coolsten Computer, den besten MP3-Player und den erfolgreichsten Musik-Downloadservice. Dennoch stagniert der Umsatz - und der Kultfirma bröseln langsam aber sicher das Kerngeschäft weg." Und gleich geht's weiter: "Jobs hat die angestaubte Kultmarke mit dem Apfel-Signet wieder auf Hochglanz poliert, hinter der schönen Fassade knirscht es jedoch gewaltig. Apples Jahresumsatz ist seit 1998 durchschnittlich um 4,1 Prozent gefallen. Auch das neue Profi-Gerät Power-Mac G5, das Jobs als den schnellsten Rechner der Welt preist, kam reichlich spät. Schon seit längerem müssen sich Besitzer des Vorgängermodells G4 als lahme Enten verspottet lassen."

OK, OK, wir haben's kapiert, unsere Lieblingsbude aus Cupertino ist nicht beliebt. Laut dem Tenor dieses Artikels ist Apple böse auf dem absteigenden Ast - zwar hier gut, zwar dort toll, aber schlussendlich zum Scheitern verurteilt. Wollen wir wetten, dass dem nicht so ist? Ich bin überzeugt, dass Apple hervorragende Karten hat, dass in den letzten Jahren bei Software und Hardware ein ganz solides Fundament gelegt worden ist, auf dem das Unternehmen eine neue Blüte erleben kann.

Warten wir's ab.

PJ Wassermann (mag)

Sicherheit

Viren im Überfluss

Ja, das ist schon eine leidige Geschichte. Viren, Würmer und anderes lästiges Ungeziefer plagen ganze Netzwerke und einzelne Rechner, welche mit Microsofts Betriebssystem bestückt sind. So warnen zwei grosse Softwarehäuser, Symantec und Sophos, vor all diesen Gefahren. Ein Beispiel:

SOBIG-F Wurm hat gemeinen Trick auf Lager

Sophos alarmiert die Internetgemeinde, dass der Mass-Mailing Wurm W32/Sobig-F heute Abend (22.8.2003) zwischen 21:00 und 24:00 Uhr CET wahrscheinlich versuchen wird, ein Trojanisches Pferd herunterzuladen.

Da passiert einiges im Hintergrund. Ob dies alles nur Panikmache ist oder berechtigte Befürchtungen, lässt sich im Moment nicht sagen und auch nicht beweisen.

Wichtig scheint mir jedoch, dass sich auch Mac-Nutzer und -Nutzerinnen Gedanken machen, wie ihr System zu schützen ist. Nun richten die Viren auf dem eigenen Rechner keinen Schaden an, diese können jedoch an Windowssysteme weitergegeben werden, zum Beispiel über Makroviren. Diese windowseigene Programmiersprache funktioniert auf beiden Systemen, darum ist auch die Übertragung möglich.

Als Beispiel: Du arbeitest in einer Firma, welche nur mit Windows arbeitet (soll ja vorkommen), zuhause jedoch ziehst du ein entspanntes Arbeiten an deinem Mac vor. Nun möchtest du deine so geleistete Arbeit auch wieder zur Verfügung stellen. Du nimmst die Dateien auf einem Speichermedium von zu Hause mit in den Betrieb und schon kann es passiert sein. Irgendein Wurm nistet sich im Betrieb ein und das beste Sicherheitssystem ist umgangen worden. Dies kann natürlich viele Gründe haben – es wurde zu spät auf den einzelnen Rechner ein Update aufgespielt usw. Der Schwachpunkt in einer Firma ist und bleibt das Mitbringen von eigenen Daten der MitarbeiterInnen, sei es via Speichermedien oder via mobile Geräte.

Darum ist es auch für uns wichtig, unsere Daten zu schützen. Dies können wir im Moment mit zwei Produkten eigentlich sehr zuverlässig. Sophos ist eher auf Grossfirmen und Hochschulen ausgerichtet als auf EinzelbenutzerInnen. Hier ein Link zu verschiedenen Viren (Virenlexikon): <www.sophos.de/virusinfo/analyses/>

Symantec Antivirus ist ein Programm, welches uns Macianer schon lange gegen sämtliche Virenunbill schützt. Die Firma ist für Einzelpersonen ebenso geeignet wie für Grossfirmen. In der Pädagogischen Hochschule wird ebenfalls das Symantec Produkt eingesetzt. Auf der Website <www.symantec.de> wird verständlich und auch ausführlich über Viren aufgeklärt.

Beide Produkte ermöglichen uns MacbenutzerInnen zuverlässig Windows-Viren zu erkennen und in einen geschützten Bereich zu verschieben oder unschädlich zu machen. Beide Programme haben ihre Stärken und Schwächen. Als Firma lohnt es sich beide Produkte miteinander zu vergleichen. Als Einzelperson würde ich im Moment eher auf Antivirus von Symantec zurückgreifen. Diese Meinung kann sich aber wieder ändern, je nachdem, wer seine Hausaufgaben wie gut macht.

Weitere Antivirusprogramme

VirusBarrier von Intego

Schützt deinen Mac vor sämtlichen Macviren und auch vor sämtlichen Makroviren (Word und Excel). Wie gut die neueste Version ist, kann ich im nächsten Falter erzählen, ich habe vor ein paar Tagen eine Testversion erhalten. Weitere Informationen unter <www.intego.com>

Virex von mcafee

Um dieses Programm ist es in letzter Zeit ein bisschen ruhiger geworden. Wie gut es heute ist, kann ich nicht sagen, denn ich habe es nicht getestet. Allerdings können .mac – Mitglieder eine neue Version downloaden. Weitere Informationen unter <www.mcafee.com>.

Michel Huber (tfo)

Hot - Spots

"Splinter Cell" und "Rainbow Six: Raven Shield" kommen für den Mac

Im IMG-Chat (InsideMacGames.com) verkündete Asypr, dass die Games "Splinter Cell" und "Rainbow Six: Raven Shield" auf den Mac gebracht werden. Da die Engine der Spiele auf Unreal Tournament 2003 basiert, sollen beide Ende Oktober erscheinen. Sie sollen von i5Works portiert werden. Die Mac- und Windows-Version von Raven Shield sollen im Internet/Netzwerk kompatibel zueinander sein.



Die Systemanforderungen für beide Spiele:

G4/733, 256 MB RAM, 1,7 GB freien Platz auf der HD, eine 32 MB Grafikkarte und Mac OS 10.2
<http://www.aspyr.com/>

ebooks auf buch.ch



Im Angebot von buch.ch findet man ab sofort neben "echten Büchern" und DVDs auch ebooks. Zurzeit bietet buch.ch etwa 1300 ebooks aus den verschiedensten Themenbereichen an. Es ist auch möglich, nur einzelne Kapitel des gewünschten Buches herunterzuladen. www.buch.ch

Neue Limewire Version



Die Version 3.4.4 des bekannten Download-Programmes Limewire behebt Fehler und soll schneller arbeiten. Ausserdem gibt es nun auch Skins für Limewire. Das Programm steht kostenlos für das Klassische Mac OS ab 8.1 (10.8 MB) oder für Mac OS X (4,7 MB) zum Download bereit. Die kommerzielle Version des Gnutella-Clients kostet 9,50 US-Dollar und hat dafür keine Werbeeinblendungen.
www.limewire.com

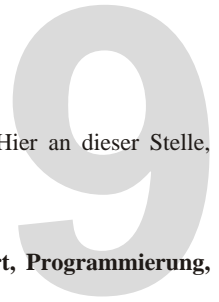
Apples iPod und iTunes Musik Store gewinnt EISA Preis



Wie auf der Website der "European Imaging and Sound Association (EISA)" nachzulesen ist, hat Apple mit dem iPod und dem iTunes Musik Store den "Internet-Audio-Produkt des Jahres 2003/2004"-Preis gewonnen. EISA, ein Zusammenschluss von Magazinen aus dem Bereich Unterhaltungselektronik, mit den Gebieten Video, Audio, Foto und Multimedia vergibt jedes Jahr Preise für die besten Produkte.
<http://www.eisa-awards.org>

Sean Wassermann (stu/col)

Kleininserate



Hier könnte Dein Inserat stehen

Achtet auf den Text unter der Rubrik Interna. Hier an dieser Stelle, praktisch das letzte Mal die Kleininserate :-))

Stellengesuch...

- Stelle gesucht im Bereich Mac/Unix-Support, Programmierung, System-Administration.

Biete gute Erfahrung in: Troubleshooting, Support, Datenbank-Entwicklung mit FileMaker, AppleScript, Automatisierung im und um den Mac, auch ältere Maschinen/Systeme, HTML, Programmierung Web u. Content Management Systeme, Support von Digital Video Systemen (Avid, FinalCut), Netzwerk-Setup und Support (inklusive Firewall und Router), AppleShareIP, Now UTD + Contact Server, Mac OS X, Unix Mail-, Web-, Shellserver. Unix-Kenntnisse: Shell, python, perl, cgi, expect, apache, sendmail, Zope, etc.

Ich gehe auch gerne auf Neues ein! Bin ein umgänglicher Typ, der Probleme und auch unkonventionelle Aufgaben schnell löst.

Gewünscht: Firma mit gutem Team im Raum Zürich. Kontakt Sascha Welter <swelter@mus.ch> 079 / 263 34 16, Infos über mich auch auf <<http://betabug.ch/pro>>

gesucht...

- Keyspan USB serial Adapter oder vergleichbares Gerät, um einen Palm III via USB mit einem PowerBook zu synchronisieren. Markus Mauchle, E-Mail an markus.mauchle@mus.ch

zu verschenken...

- Abzugeben - teilweise gratis, teilweise gegen geringes Entgelt - diverse ältere Mac's aus der Zeit vor den PowerPC-Prozessoren (II, IIfx, IIsi, IIC, LC, PowerBooks alte Versionen), dazu verschiedene Bildschirme, Drucker - alles noch mit SCSI-Verbindungen. Dazu verschiedene Kleingeräte und Kabel aller Art. Muss abgeholt werden - Region Basel. Bitte Anfragen ausschliesslich per E-Mail an Felix Thomann: ftomann@soleil.ch

zu verkaufen...

- iMac, Farbe blueberry (mit Tast + Maus) 350 MHz/G3, HD: ca. 76 GB, RAM: 320 MB, mit Mac OS X, Ver. 10.2 (6C115) + OS 9.1, Programme: Nebst allen OS X Prog. ist Office X inst. (sehr wenig gebraucht) Preis: 700.--; Power Mac G4, 400 MHz, 192 RAM, HD 20GB OS X, Version 10.2.6 + OS 9.1, Programme: nebst allen OS X Prog. ist Office X, Photoshop Elements 2, Filemaker Pro 4.0 und Virtual PC 3.0 (Windows 98 dt/MAC) inst, Monitor: Miro Flat Panel Display, 15.2" Tast + Logitech Zweitastenmaus mit Fernbedienung (sehr guter Zustand), Preis Total: 1400.--. Rainer Holzer, Tel 079 / 372 35 19 oder E-Mail an rholzer@mus.ch
- PowerMac 8600/200, 200MHz PPC, 192 MB RAM; PCI-Karten: UltraATA66, USB (2 Anschl.), 100MBit Ethernet; HD: 2 GB (SCSI), 15 GB und 30 GB (IDE); intern: Floppy, CD-ROM, Zip; extern (SCSI) CD-Brenner 8/4/24, Optical 640 MB, EZ Drive 135 MB, mit Cartridges; OS 8.6, Toast DeLuxe 4; 17" Monitor; für 500.--. Marc Baumgartner, Tel 061 / 983 98 06 oder E-Mail an marc@adeptus.ch.
- ZyXEL omni.net D, serieller Mac-Anschluss, ISDN TerminalAdapter, 128 kbps, inkl. MacKit, Kabel, Software, deutsch, bis 9.1, VP. 50.--. Anfragen an Stefan Huonder, Tel 062 / 751 82 31 oder E-Mail an shuonder@bluewin.ch
- Cubse VST 5.0 für OS 9. iMic; Steinberg audio Interface. günstig. Andreas Weber, E-Mail an andreasweber@dplanet.ch
- Power Mac G3 266 Mhz, 128 MB RAM, 4 GB Harddisk, Tastatur, Maus, SCSI, Ethernet, Modem, Zip Laufwerk 100 MB, Jazz Laufwerk 500 MB, 20 Zoll Monitor Philipps Brillance 109 (mit integrierten Lautsprechern, Audio-Video Eingang, Eingang für Mikrofon und Kopfhörer) -RGB Anschluss und 9-Pol -, Mac OS 9.1, sehr gepflegter Zustand. Macht mir ein faires Angebot. Kontakt: Peter Donati Tel 027 / 948 10 62 (Büro) oder E-mail an merlin2@bluewin.ch

Local-Talk

LocalTalk Basel

Unsere LocalTalk's finden in der Regel jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt.

Ort/Zeit: Alterszentrum am
Bachgraben
Muesmattweg 33
4123 Allschwil
Telefon: 061 / 485 30 00

Auskunft: André Pellet
Telefon: 061 / 401 44 01
E-Mail: apellet@mus.ch

Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:30 Uhr und dauert bis ca. 21:30 Uhr. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über die Neuigkeiten von Apple. Themenwünsche aus dem Kreise der MUS-Mitglieder sind dabei immer willkommen. Wir freuen uns über jeden Vorschlag.

Aktuelle News oder Änderungen werden jeweils auf der MUS-Webseite veröffentlicht. Für all jene, die noch keinen Internetanschluss besitzen (!), hier eine kurze Situationsbeschreibung über den Standort:

Das Alterszentrum erreicht man mit der Tramlinie 6 (Haltestelle Kirche). Automobilisten von Basel kommend zweigen vor dem Polizeiposten kurz vor der genannten Haltestelle rechts ab. Parkplätze gibt es beidseitig entlang des Muesmattweges. Das Alterszentrum kann wie ein «U» umfahren werden.

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein-, Um- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas abschneiden oder teilhaben wollen und es dann heisst "we share knowledge" (oder auf Deutsch: Wir geben Wissen weiter), beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Spezial LocalTalk. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. In diesem Falle bitte ca. 3 - 4 Tage vor dem LocalTalk eine kurze Problemschilderung, entweder per E-Mail oder telefonisch, an unseren LocalTalk-Leiter richten, damit er sich zu den Fragen und Problemen zu eurem Vorteil vorbereiten kann.

Wer aber zu all dem auch noch den persönlichen Kontakt etwas pflegen möchte: Die ersten LocalTalker erscheinen meist schon gegen 18:30 Uhr im Restaurant des Treffpunktes – wo auch gemütlich etwas gegessen werden kann.

Nächster LocalTalk: Dienstag, 09. September 2003 Thema: noch nicht bekannt

Bis zum (äussersten) Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist uns leider noch kein Thema für den LT zugeflogen. Sobald wir mehr wissen, werden wir euch natürlich über die LT-Basel-Mailingliste sowie auf unserer Webseite orientieren. Wir können aber an dieser Stelle folgende Ankündigung machen: Sofern Apple die bestellten G5 rechtzeitig ausliefert, haben wir eine reelle Chance, dieses Glanzstück vorgeführt zu bekommen von Daniel Kohler (Livice GmbH). Schon aus diesem Grund könnte sich ein Besuch am

Agenda

September

- 06. 09. 2003 LT Ostschweiz
- 09. 09. 2003 LT Basel
- 11. 09. 2003 Vorstandssitzung
- 12. 09. 2003 Redaktionsschluss
- 25. 09. 2003 LT Zürich

Oktober

- Ferien Kein LT Basel
- 04. 10. 2003 LT Ostschweiz
- 13. 10. 2003 Vorstandssitzung
- 16. 10. 2003 Redaktionsschluss
- 18. 10. 2003 Meeting
- 30. 10. 2003 LT Zürich

November

- 08. 11. 2003 LT Ostschweiz
- 11. 11. 2003 LT Basel
- 11. 11. 2003 Vorstandssitzung
- 13. 11. 2003 Redaktionsschluss
- 27. 11. 2003 LT Zürich

Dezember

- 06. 12. 2003 LT Ostschweiz
- 09. 12. 2003 LT Basel
- 10. 12. 2003 Vorstandssitzung
- 15. 12. 2003 Redaktionsschluss

Januar 2004

- 19. 01. 2004 Vorstandssitzung

Februar 2004

- 17. 02. 2004 Vorstandssitzung

März 2004

- 17. 03. 2004 Vorstandssitzung

LT lohnen. Und sollten wir bis dahin kein Thema haben, auch am Grillplausch-LT hat es sich wieder gezeigt, dass im Gruppengespräch immer wieder Fragen auftauchen, die in der Gruppe meistens beantwortet werden können. Auch das ist LocalTalk und auch immer interessant – vor allen für jene Leute, die einfach das Gefühl nicht weg kriegen, immer ein blutiger Anfänger zu sein :-)

LocalTalk Basel-Team
André Pellet und Kurt Richner

Rückblick zum LocalTalk vom 12.08.2003

Also – bei dieser hochsommerlichen Wetterlage (immer noch ca. 32 Grad im Schatten um 19:00 Uhr) hätte es wohl kaum einer verstanden, hätten wir einen normalen LocalTalk im Raume unseres Treffpunktes durchgeführt. Wir hätten womöglich tatsächlich die Horrorvision riskiert: Die machen da was, und keiner geht hin. Schliesslich wussten wir ja bei der Jahresplanung auch nicht, wie dann zu mal das Wetter sein würde – aber wir haben uns das schon so gedacht, wie es für einen Grillplausch so etwa auszuschauen hat. Und unsere Planung hat gezeigt: Es war gut so.



(Christoph, Thomas, Oliver, Felix ...)

Teils gemütlich, aber teils auch total verschwitzt (wenn man halt mit dem Fahrrad den steilen Hang hinauf „trampelt“, statt den angebotenen Taxidienst zu benutzen!), trafen denn allmählich die willigen Grillplauscher am vereinbarten Grillplatz „André-Home“ am Lerchenbergweg 24a in Oberwil ein. Mitzubringen waren, entgegen unserer Einladung, lediglich Durst/Hunger und gute Laune. Wie sich später herausgestellt e, wurden beide Vorgaben vollumfänglich erfüllt.



(Daniel uns Asit.....)

Wir hatten auch an diesem LocalTalk nicht den grossen Aufmarsch. Dies ist eigentlich verständlich. Einerseits waren viele noch ferienabwesend und andererseits erlebte ich es in diesen heissen Tagen am eigenen Leib, sich möglichst nur (irgend wohin) zu bewegen – wenn unbedingt nötig. Somit konnten wir uns nach dem Motto „Klein – aber Fein“ ans grosse „Fressen“ machen. Insgesamt hatten sich 11 LocalTalker um den reichlich gedeckten Tisch geschart. Die Frauenquote war an diesem LocalTalk (leider ausnahmsweise) erstaunlicherweise höher als sonst. Unser Starkoch André hat keine Mühe gescheut, sowohl unsere Augen als auch unsere Mägen mit seiner Koch/Grillkunst „gourmistisch“ zu erfreuen. Und dessen Ehegattin, die charmante Patricia, sorgte dafür, dass der Bedienungskomfort besser war als beim Mac!



(.....warten auf Dieses hier!!)

Normalerweise dauert ja unser LocalTalk nie länger als bis ca. 22:00 Uhr. Dieses Mal schien diese Gewohnheit ausser Kraft gesetzt zu sein. Die warme Nachttemperatur und der Plauderwille aller Anwesenden liessen uns die Zeit fast vergessen. Die Gesprächsthemen, von A bis Z, schienen unerschöpflich. Aber unsere Herkunft liess sich einfach nicht verleugnen. M(ac) hatte immer wieder irgendwie die Vorherrschaft. Dies hatte sicher insofern sein Gutes, als dass nicht nur der Magen etwas mit nach Hause nehmen konnte, sondern allenfalls auch das Gehirn (alkoholische Getränke nicht berücksichtigt)!



(Ellen live am LocalTalk)

Im Namen aller an diesem Grillplausch gesättigten LocalTalker möchte ich zum Schluss dieser Geschichte unseren Gastgeber Patricia und André Pellet einen riesengrossen Dank aussprechen für die Gestaltung dieses tollen LT-Abends. Ich meinte (und da werde ich wohl nicht der Einzige sein) zur allfälligen Wiederholung im nächsten Jahr: Dringend empfohlen.

Kurt Richner

LocalTalk Innerschweiz

Liebe MUS'er/-innen und Mac-Interessierte

Der Local Talk Luzern geht in die Sommerpause und startet wieder im September. Dann wird sicherlich der neue Power Mac G5 und die neuen Programme ein Thema sein. Vielleicht wird auch schon mehr bekannt sein über Mac OS 10.3 genannt Panther. Ihr seht, wiederum viel Interessantes wird uns nach der Sommerpause erwarten.

Für die "X-Plane" Fans unter Euch habe ich die Bildergalerie wieder etwas erweitert. Weitere Infos sind zu finden wie immer unter:

<<http://userpages.centralnet.ch/reichmuth/uebersicht.html>>

Inzwischen wünsche ich Euch einen angenehm warmen und schönen Sommer und grüsse bis dahin alle herzlich.

Adrian Reichmuth

LT Organisator Innerschweiz

LocalTalk Ostschweiz

Jeweils ab 9 Uhr vormittags im Apple-Laden der Firma "MacComputer Börse" in Münchwilen TG.

Autobahnausfahrt Münchwilen/Sirnach. Richtung Münchwilen, alles geradeaus bis zum Kreisel. Das Lokal befindet sich im ehemaligen Gerichtsgebäude direkt am Münchwiler Kreisel an der Frauenfeld-Wil-Bahn. Parkplatz hinter dem Gebäude; noch vor dem Kreisel nach rechts abbiegen. Tel 071 / 250 17 00.

Samstag, 06. September 2003

RagTime-Einführung

Eine Anfrage von unserem Mitglied Herbert und sicherlich auch der Vortrag von Thomas Kaegi zum Thema RagTime, liessen in uns die Idee aufkommen, auch wieder mal einen RagTime-Tag zu machen. Matthias Wuttke, ein RagTime-Verfechter der ersten Stunde, wird uns eine Einführung über die Möglichkeiten des Programms geben. Spezielle Tipps und Tricks aus dem langjährigen Einsatz runden die Demo zur neuen Version von RagTime ab.

Aktueller Nachtrag:

Wir haben eine rege Nachfrage zu diesem Treffen. Deswegen ist vermutlich unser LocalTalk-Vortragsraum in Münchwilen zu klein. Matthias Wuttke lädt uns darum in seine neuen Computerpunkt-Lokalitäten im Nachbardorf Eschlikon ein. Unser Treffen findet diesmal also ab 9 Uhr bei Computerpunkt in Eschlikon vis-à-vis des berühmten Restaurants Löwen statt. Im nächsten Abschnitt gibts den Lageplan zum Löwen Eschlikon (Bahnhofstrasse 71). (Unser Treffpunkt befindet sich gegenüber des Rest. Löwen! Ist halt einfacher zu beschreiben. ;-)

Wenn man von der Autobahn kommt, braucht man nicht extra nach Münchwilen zu fahren. Fahrt nach links Richtung Sirnach. An der T-Kreuzung dann nach rechts Richtung Eschlikon. Die Strasse schlängelt sich durch Sirnach und dann rauf nach Eschlikon. Kurz vor der Ortstafel Eschlikon kommt von rechts auch die Strasse von Münchwilen dazu. Wenn ihr nach Eschlikon reinkommt, fahrt ihr über die Kuppe und dann geht es wieder runter. Grad in der nächsten Kurve unten seht ihr rechts den Löwen und vis-à-vis den Treffpunkt bei Computerpunkt. Parkplätze sind vor dem Treffpunkt und gleich nach dem grossen Gebäude auf dem mit Holz eingerahmten Parkplatz. Es sollte beschildert sein.

Wer von Münchwilen her kommt, geht eine Strasse nach dem Kreisel (wo unser LocalTalk sonst ist) links über die Geleise nach Eschlikon hoch. Auch hier immer der Strasse nach, dann kommt man automatisch nach Eschlikon rein. Sobald man in Eschlikon über die Kuppe gefahren ist, geht es wieder runter und man sieht in der Kurve unseren Treffpunkt vis-à-vis des Rest. Löwen.

Tagesablauf

- Offen ab 9:00h
- 9:30 Begrüssung. Alexander, Daniel und Matthias
- Präsentation 1. Teil
- Kaffeepause ca. 10.30
- Präsentation 2. Teil
- FAQ
- Schluss 11.45 - Offenes Ende

Ach ja, einen Anfahrtsplan findet ihr auf unserer LT-Seite (siehe Link oben). Vielleicht schaffe ich es auch bis zum Treff ein Foto des Gebäudes einzubinden.

Alexander Villiger (tfo)

Samstag, 04. Oktober 2003

Meine OS9-Tools, nun auch im OS X

Nun habe auch ich endlich mal eine Maschine gefunden, worauf ich MacOS X probieren kann ohne meinen geliebten alten MacOS 9 Produktiv-G4 damit belasten zu müssen. So kann ich weiter arbeiten und trotzdem nebenher mich etwas im OSX umschaun. Mir als altem Mac-Hasen sind da natürlich gewohnheitsbedingte Sachen aufgetaucht, an die ich mich so gewöhnt hatte und für die ich mir nun einen Ersatz unter OSX suchen musste. Ein paar Dinge möchte ich Euch davon vielleicht mal zeigen an unserem LT. Vielleicht habt Ihr auch solche Tools dabei, die Ihr nicht mehr missen möchtet. Ich verspreche, ich werde kein einziges Terminalfenster öffnen ... ;-) Es soll auch nicht-Unix-Usern die Freude am OSX etwas näher bringen.

Samstag, 08. November 2003

(Statt 1. November, Allerheiligen)

Videokonferenz mit dem Mac

Wir werden versuchen an diesem LokalTalk eine Videokonferenz-Verbindung zu unserem MUS-Mitglied Bruno Würzler in Schweden herzustellen! Mal schauen, was mit Apples neuer iChat AV-Software über unser kleinstes ADSL-Angebot möglich ist.

Weitere Termine

Weitere Termine siehe 'Chronologischer Überblick' am Anfang der Rubrik 'LocalTalk Agenda'.

Auskunft: Alexander Villiger,
Fax 071 / 970 02 55,
Tel 071 / 970 02 52

E-Mail: avilliger@mus.ch
Homepage: <www.alvi.ch>

Weitere Infos: <www.mus.ch/LocalTalk/OCH/>

Alexander Villiger (stu/col)

LocalTalk Zürich

Nächster LocalTalk: Am 25. September 2003
Thema: Adobe Acrobat 6.0

Wie gewohnt, treffen wir uns um 19.00 Uhr im 2. Stock des Medizinischen Kurszentrums an der Rautistrasse 11 in 8047 Zürich zum SmalTalk; die Präsentation beginnt um 20 Uhr.

Allgemein

Wir treffen uns jeden letzten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Medizinischen Kurszentrum an der Rautistrasse 11 in 8047 Zürich.

- Zwischen 19 und 20 Uhr, Allgemeiner Talk und Help Desk. Erfahrene Mac-User beantworten Fragen rund um den Mac.
- Ab 20 bis ca. 22 Uhr, Hauptthema des Abends.
- Abschliessend gemütliches Beisammensein in der Beiz.

Infos über LocalTalk Zürich :

Auskunft: Guido Capecchi
Tel 043 / 377 5093, Fax 01 / 362 5613

E-Mail: guidoc@mus.ch

Internet:

<www.mus.ch/LocalTalk/zuerich/zuerich.html>

Stammtische



Züri Höck - Der Stammtisch in Zürich

Der Höck findet im Rest. Schützenhaus Albisgütli statt, das leicht zu finden ist. Mit dem 13er bis Endstation Albisgütli. Unser Treffen jeden Mittwoch in den geraden Kalenderwochen ab 19:30 Uhr.

Meine Briefadresse und Telefonnummer:

Hanspeter Witmer, Husacher 2, 8494 Bauma
Tel 052 / 394 10 34, Natel 079 / 787 76 78

Bärentalk - Der Stammtisch in Bern

Jeden Dienstag in einer geraden Kalenderwoche ab 20.00 Uhr treffen wir uns zu einem kostenlosen Erfahrungsaustausch, um zu diskutieren oder aktuelle Probleme rund um den Computer zu lösen. Treffpunkt ist das Restaurant Don Camillo, Zieglerstr. 20, 3007 Bern, Tel 031 / 381 38 00.

Auskunft: Markus Riesen

E-Mail: mariesen@swissonline.ch

Hardware II

Die Soft- und Hardwarelösung für den Macintosh

Lange hat es gedauert, bis eine ausgereifte Lösung für TV und FM- (d.h. UKW-) Radioempfang am Mac verfügbar wurde. Nun ist es soweit. Mit "televio" kommt eine TV-Tuner-PCI-Lösung für OSX (ab 10.1.5) auf den Schweizer Markt, die ab sofort in kleineren Stückzahlen vorhanden sein soll. Die aktuelle Software stammt aus Deutschland. Als Systemvoraussetzungen wird ein PCI-Slot mit mind. 128 MB RAM sowie Quicktime 5 oder höher gefordert. Für OS 9.2.1 wird ein reduzierter Funktionsumfang geboten, um Kundentreue zu belohnen. Unter dem Namen "GravisionTVa" steht ab Herbst 2003 ein weit gehend fehlerfreier Treiber zur Verfügung, die Funktionalität bleibt im heutigem Umfang.

Im Lieferumfang befinden sich neben der Karte eine Infrarot-Fernbedienung, mit der du nicht nur fernsehen, sondern auch andere Mac-Programme bedienen kannst, sowie ein IR-Empfänger und ein Audio-Kabel. Das 75 Ohm-Antennenkabel muss selbst besorgt werden. Auf der CD befinden sich die Installationssoftware sowie das Handbuch als PDF-Datei. Die Anschlüsse der Karte (TV und Radio) werden am besten direkt von der Antennensteckdose her gespeist. Somit steht der Unterhaltung qualitativ nichts mehr im Wege.

Die Karte erlaubt auf weitere externe Quellen wie Composite Video (gelbe Cinch-Buchse), externe S-Video-Quelle und externe Audio-Quelle zuzugreifen, die aber erst nach und nach von der Software unterstützt werden. Ausserdem steht ein Audio-Out zur Verfügung. Nach dem Einbau der Karte muss normalerweise ausser dem IR-Empfänger kein weiteres Kabel eingesteckt werden um den Ton zu aktivieren. Der Musikstrom wird über den PCI-Bus geschickt. Nach der Installation und der Registration beim Softwarehersteller (per E-Mail möglich) ist die Lösung betriebsbereit. Die Registration ist zwingend, sonst ist das Fernsehen von kurzer Dauer, denn nach ca. 3 Minuten bricht das Programm ab. Die Software erlaubt nach automatischen Softwareupdates zu suchen, die kostenfrei zur Verfügung stehen. Zur Zeit aktuelle Softwareversion für OSX: V 1.63.

Nach dem Softwarestart und der Eingabe der Serie-Nummer muss auf dem Kabelnetz nach den Kanälen (TV und Radio getrennt) gescannt werden. Von Hand können dann die Sendernamen nach Konsultation der Kanalvorschau eingetragen werden. Durch das Ausblenden von uninteressanten Kanälen bleibt ein Rest an Fernseh- oder Radiokanälen übrig. Die Reihenfolge der Sender kann individuell angepasst werden.

Der praktische Betrieb, also fernsehen oder Radio hören, geschieht

mittels Radio- oder TV-Steuerung, einem Bedienungsfenster auf dem Desktop. Alle wichtigen Einstellungen (Senderauswahl, Verändern der Lautstärke usw.) können hier vorgenommen werden. Darüber hinaus stehen weitere Funktionen zur Auswahl wie. z.B. Erstellen eines Bildschirmfotos der laufenden Sendung oder das Aufnehmen ganzer Filmsequenzen (Kompression ist einstellbar); aber Achtung: Überprüfe zuerst die Grösse der Harddisk! Weitere Features werden folgen.

Digitalisiere deine Videos.

Verwende den S-Video- oder Composite Eingang oder stream Video mit dem Quicktime-Broadcaster. In nächster Zeit wird das zeitgesteuerte Aufnehmen von Sendungen implementiert. Etwas später wird der Einbau mehrerer TV-Karten in einem Mac (nur OSX) unterstützt. Auch nach längerer Zeit - kein Produkt wurde so intensiv von mir getestet ;-) - lassen sich nur wenige Macken feststellen. Da die Software kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann man davon ausgehen, dass diese Fehler bald behoben werden. So blieben bei mir in der optimierten Vollbildarstellung hartnäckig links und rechts schwarze Balken. Wenn ich aber nur „Vollbildmodus“ wähle kann ich herrlich fernsehen. Das Bild ist gut und ruckelfrei.

Neue Produkte stören häufig die alten Produkte

Wie wahr, wie wahr, beim Testen mit der iSight - Kamera, der iChat AV - Software und „televio“ liess sich die Chat - Kamera nicht mehr ansprechen. Ich konnte die iChat TeilnehmerInnen zwar sehen und hören, die iSight produzierte aber kein Bild mehr. Hier kamen sich die beiden Produkte eindeutig in die Quere. Den Softwareentwicklern von „televio“ ist dieser Umstand bekannt und es wird mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet. Wer auf seinem Mac fernsehen will und auch Platz für eine weitere PCI-Karte hat, dem sei „televio“ empfohlen. Vor allem die wirkliche Fernbedienung lässt echtes „Zap-Feeling“ aufkommen.

Ein attraktiver Preis von Fr. 225.00 inkl. MwSt. und exkl. Transport rundet das Produkt ab. Das Bedienungshandbuch steht deutsch und französisch zur Verfügung.

Vertrieb für Schweiz und Liechtenstein:

Furrer Telecommunications, 8625 Gossau, Tel 01/935 18 70

Internet: <www.furrertele.ch E-Mail an info@furrertele.ch

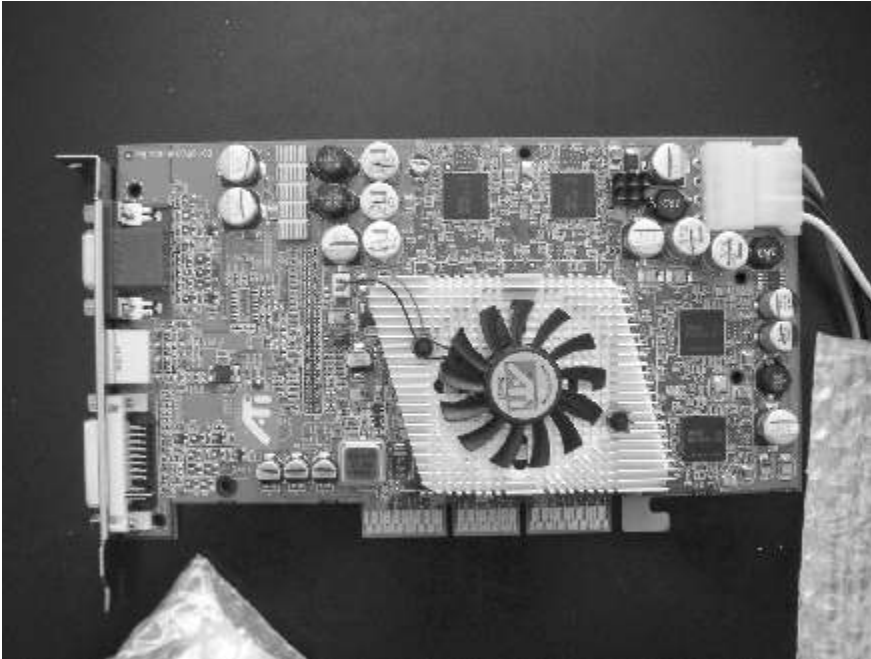
Michel Huber / Fredi Furrer (tfo)



Ein Ferrari unter den Grafikkarten

Ohne das heutige Formel 1-Rennen (Ungaro-Ring) als Beispiel zu nehmen...: Ferrari steht nach wie vor für exklusive, schnelle Sportwagen. Wie ein frisch gebackener Ferraribesitzer kam ich mir auch vor, als ich mein neuestes Testprodukt auspacken durfte: Die ATI Radeon 9800 Mac Edition.

Als erstes fiel mir das massige Layout auf und dass die Karte mit einer extra Stromzufuhr versorgt werden muss:



Unten seht ihr im Vergleich dazu das bisherige Flaggschiff der Firma ATI, die Radeon 9000.



Eine gute Grafikkarte in eurem Mac ist Gold wert, denn unter OS X delegiert das Betriebssystem alle Grafikaktionen an die Grafikkarte. Oder anders gesagt: Je besser die Leistung der Grafikkarte, desto mehr wird das Betriebssystem von der Aufgabe das Bild auf dem Monitor dazustellen entlastet. Dies ist aber nur ein wichtiger Faktor für einen schnellen Computer. Die Erklärung ist wirklich sehr vereinfacht.

Ich verzichte hier auf lange technische Ausführungen. Einerseits ist es für die meisten einfach wichtig, dass sie eine gute Karte haben. Und dies ohne irgendwelche technische Wortspielereien mit Polygonen usw.

Andererseits habe ich gar nicht die technischen Möglichkeiten um solch komplexe Untersuchungen zu machen, darum verweise ich lieber per Link (am Schluss des Artikels) auf die entsprechenden Testergebnisse.

Die subjektiven Eindrücke sind gut, fast „leichtfüßig“ geht der Bildschirmaufbau vor sich. Alle bei mir eingesetzten Applikationen haben keinerlei Probleme und sogar meine Fernsehkarte reagierte nicht negativ auf die neue Grafikkarte. Am ehesten bemerkbar macht sich die Leistung bei den Spielen. Da kann ich die Spielfläche vergrößern, Schattenwürfe und Nebel wirken nochmals realistischer und trotzdem fängt das Spiel nicht an zu ruckeln.

Die mitgelieferte Software mit den entsprechenden Treibern lässt sich auf meinem OS X 10.2.6 problemlos installieren. Die Software kann nach einem Neustart im Feld Systemeinstellungen aufgerufen werden. Danach offenbaren sich zwei ganz neue Funktionen: Die Software und Karte lassen ein Drehen des Monitors zu wie die Pivotsoftware. Allerdings konnte ich dies noch nicht testen, fehlt mir doch ein drehbarer Monitor. Zweitens lässt sich dank dem S-Video Ausgang das Macbild auch auf einen Monitor oder Fernseher ausgeben (siehe dazu das Bild unten).



Weniger gefallen hat mir, dass ich, als mein System plötzlich einen Stillstand hatte, bei einem „Warmstart“ kein Bild mehr auf dem Monitor hatte. Erst als ich den Computer ganz abstellte und dann wieder einen Start ausführte, hatte ich das Bild wieder. Auf meinem G4/500 häuften sich die Abstürze und dies auf OS X. Vielleicht ist diese Karte eher für die „Quicksiver - Macs“ Zudem ist die neue Variante mit dem zusätzlichen Ventilator auch nicht ganz leise.

Soweit der erste Eindruck.

Hier noch ein Link zu technischen Tests:

www.barefeats.com/rad9800.html

Hier weitere Infos von ATI

www.ati.de/de/products/radeon/radeonmacedition/index.html

Michel Huber (tfo)

Letzte News

Neues aus dem Hause Macromedia

Macromedia Dreamweaver MX 2004

Mit Macromedia Dreamweaver MX 2004, kündigt das amerikanische Softwarehaus Macromedia ein solides Fundament für die stärkere Verbreitung von Cascading Style Sheets an. Die neue Version der Designumgebung, die im September 2003 ausgeliefert wird, erlaubt so eine saubere Trennung von Inhalt und Darstellung auf einer Website. Dadurch ist weniger Bandbreite erforderlich und die Pflege wird deutlich vereinfacht.

Macromedia Fireworks MX 2004

Die neue Version der Grafik-Entwicklungsumgebung Fireworks bietet nicht nur eine deutliche Leistungssteigerung, Macromedia Fireworks MX 2004 enthält auch etliche neue Gestaltungswerkzeuge und Effekte und trägt durch eine verbesserte Integration in die Macromedia MX-Produktfamilie auch zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen Designern und Entwicklern bei.

Macromedia Flash MX 2004

Macromedia stellt heute sein neues Produkt Flash MX 2004 vor. Die aktuellste Version des Standard-Design- und Entwicklungswerkzeugs, das weltweit von mehr als einer Million AnwendernInnen für die Erstellung von Rich-Media-Inhalten auf unterschiedlichen Plattformen eingesetzt wird, bietet unter anderem eine Reihe neuer Funktionen zur Optimierung des Workflows. Dadurch ist es einfacher als je zuvor, Animationen zu erstellen, interaktive Komponenten einzufügen und Rich-Media-Content zu integrieren.

Flash MX Professional 2004

Mit Flash MX Professional 2004 wird erstmals eine formularbasierte Authoring-Umgebung vorgestellt. Zielgruppe sind Entwickler von komplexen Anwendungen und interaktiven Inhalten für das Web sowie Programmierer von Desktop-Applikationen und professionelle Anwender von Videobearbeitungswerkzeugen. Die neue Umgebung ersetzt bzw. ergänzt die bisherige Zeitleiste von Flash MX. Das Tool bietet ausserdem zahlreiche Datenzugriffs- und Aktualisierungsfunktionen, professionelle Video-Bearbeitung und unterstützt wirkungsvoll die Teamarbeit. Führende professionelle Videobearbeitungs- und Codierungswerkzeuge arbeiten künftig nahtlos mit der neuen Authoring-Umgebung Flash MX Professional 2004 zusammen. Dazu wurden unter anderem mit den Firmen Anystream, Apple, Avid, Canopus, Discreet und Pinnacle Kooperationsvereinbarungen getroffen, die den Workflow zur Produktion und Verbreitung von Video-Content im Internet beschleunigen und erweitern sollen.

Macromedia Flash-Player 7

Der neue Flash-Player 7 erreicht beim Abspielen von Rich-Internet-Inhalten die doppelte Geschwindigkeit der Vorgängerversion. Ausserdem ermöglicht er ein automatisches Update, das allerdings vom Anwender oder Anwenderin kontrolliert wird, und unterstützt eine Reihe von neuen Entwicklungsfunktionen.

Quelle Presstext (mihu)

Pressekonferenz von Microsoft

Die heutige Pressekonferenz, resp. Briefing fand wirklich ein paar Stunden bevor der Falter in die Druckerei sollte statt. Einige wichtige Informationen wollte ich euch dennoch nicht vorenthalten. Vorgestellt wurden verschiedene Sachen, wobei das Entourage-Update mit Anbindung an den Exchange Server am meisten zu diskutieren gab. Jedenfalls aus meiner Sicht.

Microsoft, vertreten durch Peter Kemmler, für Mac Business Solution Schweiz zuständig, betonte den Willen die Macplattform auch weiter zu unterstützen. Das wichtigste Ziel, ist aus ihrer Sicht, die Kompatibilität des Mac zur der Windowsplattform (Crossplattform). Wichtiges Anliegen der Entwickler (heutiger Stand 150 Personen nur für Mac), dass die User und Userinnen in der von der Mac her gesehenen gewohnten Umgebung arbeiten können. Eine bemerkenswerte Aussage, gab es auch zum Thema Internet Explorer. Es ist zwar klar, dass es keine Version 6 geben wird. Die IE Vers. 5. x wird mit Upgrades, Sicherheitspatch usw. weitergepflegt. Keine Antwort bekamen wir jedoch, auf ein zukünftiges Szenario. Zu diesem Thema welches viele von uns interessiert, kann man nur sagen: „Wir bleiben dran“

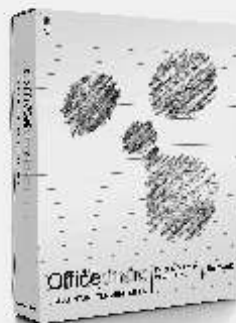
Was ist nun neu?

Es gibt keine neue Officeversion, noch nicht. Es ist aber versprochen worden, dass in den nächsten 12 Monaten die Office Version 11 auf den Markt kommt. Die Betonung nicht mehr in diesem Jahr, lässt darauf schliessen, dass das erste Halbjahr 2004 angepeilt ist.

Die gute Nachricht ist:

Die bisherige Version von Office X wird 200.—Franken billiger und heisst neu Standard und gibt es in verschiedenen Sprachen (deutsch, englisch und französisch)

Neu ist die Student & Teacher Version, welche mit eigener Verpackung daherkommt und noch 249 Franken kostet. Interessant ist der Aspekt dass diese Packung 3 Lizenzen enthält. Es dürfen also 3 verschiedene Arbeitsplätze mit Word arbeiten, sie müssen jedoch im gleichen Haushalt sein. Ebenfalls in verschiedenen Sprachen.



Zum Preis wie die bisherige Version (999.--) gibt es die Professional Version, allerdings nur in Englisch. Zu dem bisherigen Umfang Office X wird noch Virtual PC 6.1 und Windows XP beige packt. Um auch die deutschsprachigen Regionen abzudecken, sollen die Händler die Möglichkeit haben die beiden Einzelpaket Office X und Virtual PC zu bundeln.

Auch in den Volumenlizenzen (ab 5 Lizenzen) wird es eine Preisanpassung geben, wie gross diese ist aber noch nicht bekannt.

Virtual PC

Die Version 6.1 ist für OS X und für OS 9.x. Das Zielpublikum sind Personen, welche in ihrer Mac Umgebung irgendwo eine Windows Only Applikation einsetzen müssen. Auch wurde versprochen in den nächsten 12 Monaten eine Version 7 auf den Markt zu bringen. Das die jetzige Version nicht auf G5 Mac läuft, ist Tatsache, da wird auch nichts beschönigt. Die Anpassung der Software an den neuen Prozessor ist keine Unmöglichkeit, es muss einfach getan werden. Microsoft ist jetzt in einer intensiven Testphase um dies Misstand so schnell wie möglich zu beheben. Es drängt sich aber eine Frage auf, warum erst jetzt?

Auch von Virtual PC gibt es verschiedene Versionen im Verkauf.

Entourage X, das mit Spannung erwartete Tool für Firmen mit einem Exchange Server. Das unerwartete Final, mitten in der Betaphase, zumindest für die Schweiz. In der intensiven Auseinandersetzung hinterlässt Entourage einen zwiespältigen Eindruck. Es wirklich Verbesserungen, wie bessere Darstellung von HTML-Mails (wer's mag), Möglichkeit von Kategorien, in Serienterminen einzelne Elemente

editieren und die ToDos in einer Übersichtsliste auszudrucken. All dies war in Outlook nicht möglich. Es hat aber noch gravierende Lücken. So kann ich von einem anderen User die Agenda nicht anziehen und als Stellvertreter verwalten, dies ist ein „Must“. Es gäbe noch einiges mehr jedoch gehe ich in einem späteren Zeitpunkt noch detaillierter auf diese Programm ein. Wichtig ist das auf dem Exchange Server 3 Dienste freigeschaltet werden: LDAP, WEB DAV und IMAP. Ohne diese Dienste geht nicht viel.

Zum Schluss jedoch was Entourage besser als sein Windows Pendant kann. Die Synchronisierung mit dem Server und auch Palm ist wirklich erste Sahne.

Michel Huber

Es gibt doch ernstzunehmende Geschäftslösung auf dem Mac!

Es wird Zeit mit einem alten Vorurteil aufzuräumen. (keine vernünftige Administrationssoftware) Denn ismile crm hat durch acht Jahre Entwicklung einen Leistungsumfang und Perfektionsgrad erreicht, das es zu einer guten Wahl auf dem Mac macht, ach ja: auch unter Windows. Ursprünglich wurde ismile für den Mac entwickelt. Nebenbei haben die Leute von iSmile gelernt, dass auch WindowsanwenderInnen eine wirklich leistungsfähige und flexible Software schätzen können.

ismile basiert auf FileMaker und hat demnach alle seine Stärken, wie z.B. seine einfache Anpassbarkeit oder die gute Druckausgabe, vermeidet aber viele seiner Schwächen und zeigt, dass auf dieser Basis professionelle Lösungen möglich sind. Stolz macht die Personen in der Firma, dass immer mehr Firmen und Organisationen mit hohen Ansprüchen selbst nach intensiver Auslese ismile wählen. Viele der Kunden verfügen über einschlägige Erfahrungen mit Softwarelösungen, sind also "gebrannte Kinder" und prüften uns entsprechend. Weil häufig bestehende System abgelöst werden müssen, ist auch das Wissen vorhanden, um z.B. Daten aus 4D Datenbanken auf ismile zu übertragen.

ismile hnc [sprich: agency] ist da!

Bereits heute setzen Werber auf ismile. Denn ismile crm sticht die auf dem Markt erhältlichen Agenturlösungen in punkto Flexibilität und Preis-Leistungsverhältnis aus. Mit ismile hnc bietet ismilegroup Werbeagenturen, Grafikern und Prepressbetrieben das bewährte und leistungsfähige ismile mit den für ihre Bedürfnisse angepassten und erweiterten Funktionen. So reduziert sich der Implementierungsaufwand spürbar.

Wer ist ismilegroup?

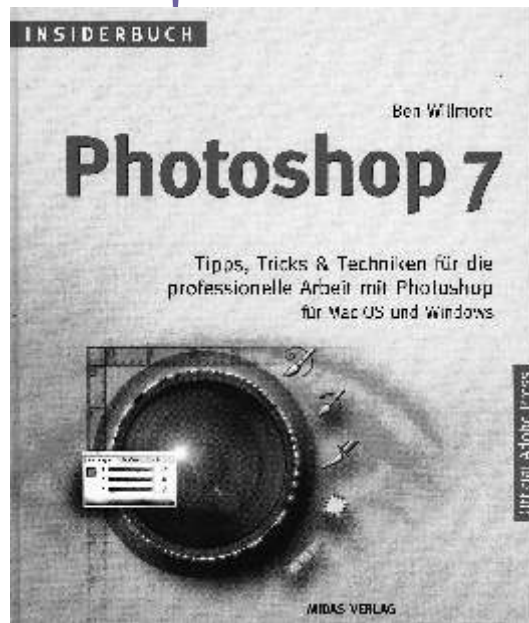
Die Firma ismilegroup gmbh sind zwei eingefleischte Macianer (seit 1990 und 1992) sowie ein Windows-crack (den man in letzter Zeit immer häufiger an einem PowerBook sieht). Wir verfügen über das nötige KnowHow für Crossplattform, Server, Terminal-Services, Webanbindungen und, als Wichtigstem: Betriebswirtschaft und -organisation.

ismilegroup steht für transparente Preise und Leistungen und den Anspruch, den Anwender als Individuum Ernst zu nehmen und seine Unabhängigkeit zu fördern. Mehr Infos findet Ihr unter <www.ismilegroup.com>.

Quelle Presstext iSmile (mihu)

Bücher

Insiderbuch «Photoshop 7»



An meinem ersten Photoshop-Bild bastelte ich stundenlang – ohne Handbuch. Die dünnen Fähigkeiten des Programms in der Version 2 waren zwar rasch begriffen, wie sich auch meine Ansprüche eher bescheiden gaben. Dann begann sich die Updatespirale zu drehen. Fast im Jahresrhythmus folgten Updates, bis zur aktuellen Version. Natürlich waren dicke Handbücher immer Teil des Pakets. Doch studiert hatte ich sie kaum. Einerseits konzentrierte ich mich bloss auf die neuen Funktionen. Andererseits hatte ich mich längst auf eine andere Quelle eingeschworen. Denn die meisten IT-Magazine deckten uns Monat für Monat mit Lehrgängen ein, die sich speziellen Themen widmeten.

Einige davon probierten wir aus, die meisten landeten im Korb «Ferienlektüre». Das hatte zur Folge, dass mein Wissen über die Fähigkeiten des Programms recht armselig blieb. Statt die Funktionen selbst begreifen zu lernen, verliess ich mich auf die gesammelten Artikel. Ähnlich erging es offenbar auch Ben Willmore, dem Autor des Insiderbuch Photoshop 7. Sein Werk beginnt deshalb mit dem Versprechen: «Ich mache es mir hier zur Aufgabe, den Anwender von den (auswendig gelernten) Arbeitsabläufen zu befreien, damit er endlich Photoshop durch und durch verstehen lernt.»

Dieser Ansatz hat mich überzeugt und ich vertiefte mich sofort in die Materie. Klar, dass wir hier kein riesiges Exposé über das farbig illustrierte Werk mit 520 Seiten samt CD kommentieren können. Denn erstens ist ein solches Handbuch nicht über Nacht zu bewältigen, selbst wenn der Autor mit viel Mutterwitz und einprägsamen Sprüchen das trockene Vorgehen auflockert. Und zweitens wollen die unzähligen Tipps auch ausprobiert sein, und zwar mehrmals, bis sie an den Fingern kleben. Nur auf diese Weise bringt Photoshop die erhoffte Effizienz in die Bildbearbeitung, die sich bei mir längst nur noch im einstelligen Prozentbereich bewegte.

Das Werk ist in 4 Themenbereiche gegliedert: Arbeitsorganisation, Produktions-Know-how, Kreatives Gestalten und Webgrafik. Typisch für den Autor ist, dass er dem ersten Kapitel fast die Hälfte des Bandes widmet. Denn genau darin liegen wohl bei vielen Anwendern die eigentlichen Schwachpunkte. Hier sind Werkzeuge und Paletten zu Hause, hier befinden sich die Auswahlkriterien und Ebenentechniken in einer Art beschrieben, wie ich es bisher nicht kannte und auch nie nutzte. Das Durchhackern dieser Lektion bringt erst die Basis für die folgenden Kapitel, die ich in den nächsten Ferien anpacken werde. Denn endlich habe ich begriffen, dass Photoshop zwar ein kreatives Werkzeug ist – aber halt nur dann, wenn man seine Grundfunktionen so intus hat, dass man lässig und unbeschwert darauf spielen kann wie Mozart auf seinem Flügel.

Wer weiss, vielleicht kann ich mir die restlichen Seiten dann sogar sparen! Wer ähnliche Wissensmankos beklagt, dem sei dieses Buch unbedingt ans Herz gelegt.

Ben Willmore, Insiderbuch Photoshop 7 - Tipps, Tricks und Techniken für die professionelle Arbeit mit Photoshop; für Mac und Windows; Midas Verlag; Fr. 88.-; ISBN 3-907020-35-9

Martins Tipps und Tricks



In Photoshop ist Ordnung das halbe Leben

Mit Photoshop zu arbeiten heisst auch ständig, gegen Platznot anzurennen. Es ist nämlich völlig egal, ob man einen 17- oder 23-Zoll-Bildschirm einsetzt, das Problem bleibt trotzdem bestehen. Sogar mit zweitem Monitor verlagert man die Sorgen bloss auf den Arbeitstisch. In der digitalen Bildbearbeitung wird man damit leben müssen. Doch solche Nöte lassen sich lösen.

Das Buch «Insiderbuch Photoshop 7» widmet diesem Thema ein eigenes 10-seitiges Kapitel – so wichtig schien es dem Autor. Nachdem wir es durchgeackert hatten, wussten wir auch warum. Wer die Tricks zum Platzsparen souverän beherrscht, wird deutlich effizienter arbeiten, wird bei kreativen Ergüssen nicht ständig über technische Hürden stolpern oder an Files basteln. Das Buch zählt 6 Methoden auf, um leistungsfähiger zu operieren: Allerdings besteht nicht die Meinung, dass man alle Tricks ständig einsetzen muss – nur ausprobieren sollte man sie alle. Und sich dann für seine Favoriten entscheiden.

1. Als grösste Platzverbraucher gelten die Paletten. Man kann ihren Bedarf aber minimieren. Doppelklickt man auf deren Kopfleiste, klappen sie zusammen, ein zweiter Doppelklick öffnet wieder ihren Inhalt.
2. Wenn Sie einige oder sämtliche Paletten in einen Topf versorgen möchten, klicken Sie jeweils auf das Dreieck am rechten Rand und wählen «An den Palettenraum andocken». Dann navigieren Sie künftig nur noch von hier aus.
3. Doch selbst zugeklappte Paletten erschweren noch die Arbeit. Deshalb sollte man die Paletten besser am unteren Fensterrand verstauen. Ziehen Sie die benötigten Paletten an diese Stelle. Dann bleibt stets die gesamte Bildschirmbreite frei. Wenn Sie die Verschiebung mit gedrückter Shift-Taste vornehmen, stehen die Paletten exakt in einer Reihe wie Soldaten. Um diese Einstellungen zu verewigen, speichern Sie diese über «Fenster | Arbeitsbereich | Arbeitsbereich speichern». Denselben Weg benutzen Sie für das Zurücksetzen. Paletten lassen sich überdies zu Gruppen vereinen. Ziehen Sie eine Palette auf eine zweite, um sie zu verschmelzen. Um sie wieder zu lösen, wählen Sie «Fenster | Dokumente | Palettenpositionen zurücksetzen».
4. Nicht nur Paletten verpfastern den Bildschirm. Auch die Werkzeuge sind solche Sünder. Weil sie unverzichtbar sind, hält

Adobe eine besonders einfache Methode parat, um sie ein- und auszublenden: Drücken Sie die Tabulatortaste, um die Werkzeuge aus- oder einzuschalten.

5. Wer millimetergenaue Illustrationen zeichnen muss, benötigt einen Rasterlineal, der seinerseits Platz verzehrt. Das Lineal schalten Sie über «Ansicht | Lineal» ein- und aus.
6. Sind alle Störenfriede ausgeblendet, zeigt sich das Bild oft nur im Kleinformat. Um es zu vergrössern gibt es diverse Methoden. Welche am besten zusagt, müssen Sie selbst ermitteln. Mit Befehl+ bzw. Befehl- gelingt das ebenso einfach wie über den Navigator, der noch zusätzliche Zückerchen anbietet. Wussten Sie, dass Sie im Palettenfenster eine exakte Grösse vorgeben können? Tippen Sie bloss eine gewünschte Grösse ein. Ein Klick auf das Berg- bzw. Tal-Icon im selben Fenster vergrössert oder verkleinert das Bild um den doppelten Wert. Populär ist auch das «Zoomwerkzeug», das sich ähnlich verhält wie der Navigator, wird mit dem Zoomwerkzeug ein gewisser Bildabschnitt eingefangen, vergrössert er speziell diesen Teil. Schliesslich lässt sich noch bei gedrückter Leertaste zum Handwerkzeug umschalten. So kann das Bild beliebig verschoben werden. Um das Bild in voller Grösse und ohne störendes Umfeld zu betrachten, klicken Sie die Taste «F». Beim ersten Klick bleiben Werkzeuge und Menüleiste noch aktiv, beim zweiten Klick verschwinden auch diese. Der dritte Klick führt wieder zur Standardeinstellung.

Martin Kämpfen (col/stu)

